

FC Erding bleibt nun doch in der JFG Sempt

Verein verpflichtet sich für die nächsten drei Jahre – Zusammenarbeit nur auf Zeit?

VON MAYLS MAJURANI

Erding – Im November, als Christoph Greckl zum neuen Vorsitzenden der JFG Sempt Erding gewählt wurde, sagte er in Richtung FC Erding: „Die Tür steht ganz weit offen.“ Damals stand der FCE vor einer Fusion mit der SpVgg Altenerding, die dann vorerst auf Eis gelegt wurde (wir berichteten). Die Erdinger mussten sich überlegen, wie es vor allem im Jugendbereich weitergehen sollte. Nun steht fest: Erding geht durch die Tür, die ganz weit offen stand.

In den vergangenen Monaten gab es zahlreiche Gespräche zwischen den Verantwortlichen der JFG und dem FCE. Weil die Fusionsgespräche nicht vollständig vom Tisch waren, stellte sich auf JFG-Seite die Frage, wieso man mit einem Verein weiterhin zusammenarbeiten soll, der mittelfristig den Ausstieg plant. „Es ist eine sportliche Entscheidung“, sagt Florian Simmet, Sportlicher Leiter der JFG. „Auch wenn es eine vorübergehende Zusammenarbeit sein sollte, wird uns der FC Erding in dieser Zeit weiterbringen.“

Mit „dieser Zeit“ meint Simmet mindestens drei Jahre. Das sei ein unverhandelbares Kriterium gewesen, so



Platz da, jetzt kommen wir: Die JFG Sempt wird weiterhin mit FCE-Kickern auflaufen können.

ARCHIVFOTO: MICHAELK

Greckl: „Wir brauchen diese Planungssicherheit. Deshalb war eine Zusammenarbeit

für ein oder zwei Jahre keine Option.“ Der 29-Jährige fügt aber auch hinzu: „Natürlich

würden wir es begrüßen, wenn Erding länger bleibt. Zusammen ist man stärker.“

„Wir haben auch klar gefordert, dass sich Erding mit Manpower im Verein ein-

bringt“, berichtet Gökmen Uluhan, 2. Sportlicher Leiter.

Dass das Projekt JFG ohne das Engagement der Stammvereine zum Scheitern verurteilt ist, wurde bei der Mitgliederversammlung vergangenen Jahres deutlich. Diese war eigentlich angesetzt, um den Verein aufzulösen. Es kam anders: Klettham, Langengeisling und Türkücü zeigten sich einsichtig.

„Die JFG hat uns früher nicht wirklich interessiert“, erinnert sich Uluhan, der lange Zeit Abteilungsleiter bei Türkücü war. „Wenn sich der Stammverein nicht einbringt, dann scheitert das.“ Diese Einsicht zeigt nun auch der FC Erding und wird den Vorstand tatkräftig unterstützen, mit mindestens zwei Vorstandsmitgliedern (siehe Interview). „Der Jugendleiter ist nach unserer Satzung geborenes Vorstandsmitglied“, weiß Greckl. Bei der nächsten Wahl soll ein weiterer Erdinger in den Vorstand aufgenommen werden.

Eine Planung bezüglich Mannschaftszahl oder Trainer in der nächsten Saison sei coronabedingt zwar noch nicht möglich, aber, so Simmet, „wenn wir irgendwann die nötigen Infos vom BFV bekommen, wird die Planung einfacher sein, wenn man mehr Leute hat“.

KONSOLENKICKER



Dominik Dorsch (30)
Versicherungskaufmann,
Spielertrainer des SV Zustorf

Liga: A-Klasse.
Position: Da, wo ich mich aufstelle, meistens Zehner oder Sechser.

Größter Erfolg: Meistertrainer (B-Klasse), Torschützenkönig (21 Treffer als Sechser); bei Fifa: 2012 unter den besten 100 Spielern in Deutschland.

Schlimmste Niederlage: Gegen Berglern haben wir 2012 am letzten Spieltag 1:2 verloren; das bedeutete den Abstieg; bei Fifa: keine.

Das finden meine Teamkollegen gut: Bei Fifa, dass ich ihnen danach zwei Runden schulde; beim SVZ: Da müsst ihr meine

Kameraden fragen...
Und daran verzweifeln sie: Bei Fifa, dass ich nach jedem Spiel Videos schicke mit den dümmsten Gegentoren, die ich bekomme; beim SVZ wahrscheinlich an meinem Ehrgeiz, alles besser machen zu wollen.

Meine Vereine beim FIFA Zocken: FC Bayern, FC Chelsea.
Essen: Wurstsalat.
Urlaub: Südafrika, kann ich jedem nur empfehlen.
Musik: Alles.
TV: Alles, was mit Fußball und Football zu tun hat.
Lektüre: Erdinger Anzeiger Sportteil.

Mein perfekter Tag: 1. mit meiner Freundin Sandra den Tag verbringen und 2. abends mit Spezl auf meinem Freisitz grillen und schafkopfen.

Unsere Serie: Wer an der Konsole daddelt, kann trotzdem auch auf dem Platz ein toller Sportler sein. Das trifft definitiv bei unserer Offenen Kreismeisterschaft zu. Deshalb stellen wir Ihnen einige davon vor.



Erdings Jugendleiter Lothar Feuser: Gespräche mit Altenerding waren völlig legitim

Statt Fusion mit Altenerding nun die Rolle rückwärts: Der FC Erding bleibt jetzt doch bei der JFG Sempt Erding. Wie kam es dazu? Wir fragen nach bei Lothar Feuser, kommissarischer Jugendleiter des FC Erding.

Herr Feuser, warum hat sich der FC Erding für die Rückkehr zur JFG Sempt Erding entschieden?

Da muss ich etwas ausholen. Es ist bekannt, dass ich immer ein Freund der Jugendfördergemeinschaft war. Ich habe auch lange für sie gekämpft. Aber das vergangene Jahr war einfach eine Kata-

strophe. Es ist finanziell ausgeföhrt. Nichts hat mehr funktioniert, weshalb ja auch alle Stammvereine von einer Auflösung der JFG sprachen. Wir haben dann mit Türkücü Erding geredet und dann auch mit der SpVgg Altenerding.

Und dann kam plötzlich doch die Rettung.

Ja, und wir vom FC Erding standen bei dieser Sitzung erst mal blöd da. Allerdings ist es für mich völlig legitim gewesen, dass wir nicht sofort unsere Gespräche mit Altenerding beendet haben. Uns war immer klar: Wir könnten als FC Erding sicher

allein einige Mannschaften stellen. Gleichzeitig den Leistungsgedanken zu verfolgen und Breitensport anzubieten – da ist aber die JFG alternativlos.

Wie hat die JFG auf Ihre Entscheidung reagiert?

Da waren schon einige etwas beleidigt, was ich nicht ganz nachvollziehen kann. Wir haben ja nicht hinterrücks gehandelt, als wir mit Altenerding sprachen. Auch andere Vereine haben über Spielgemeinschaften nachgedacht.

Das Misstrauen der JFG, dass Ihr bei nächster Gelegenheit doch mit Altener-

ding fusioniert, ist aber nachvollziehbar.

Die JFG hat in ihrer Satzung nun festgelegt, dass sich jeder Stammverein für drei Jahre verpflichtet. Und daran werden wir uns halten.

Und wenn doch nicht?

Dann droht eine Konventionalstrafe, die sehr happig ist. Das betrifft aber alle Stammvereine. Ich finde das auch richtig, denn die JFG braucht eben eine Planungssicherheit. Der FCE stellt fast 50 Prozent aller Spieler. Ohne uns wäre es für die JFG nach meiner Ansicht nicht möglich, ihr Konzept – Leistungsmannschaften und Breiten-

sport in Spielgemeinschaften – so zu fahren.

Ist die Fusion mit Altenerding damit endgültig ad acta gelegt?

Das kann ich nicht sagen. Die Hausaufgaben liegen bei der SpVgg Altenerding. Da geht's um Themen wie das Vereinsheim und die Mitgliederversammlung. Ich kann nur sagen: Es laufen derzeit keine Gespräche.

Wie wird sich der FCE ehrenamtlich in der JFG einbringen?

Wir werden einen Vorstandsposten übernehmen. Dafür wird es eine außerordentli-

che Sitzung mit ergänzenden Wahlen geben. Kurt Müller hat sich für dieses Amt zur Verfügung gestellt. Ich bin als Jugendleiter ohnehin im JFG-Vorstand vertreten. Außerdem werden wir zwei zusätzliche Koordinatoren stellen. Patty Bigalke wird sich um die A- und B-Jugend kümmern, Stefan Osterloher hilft im D- und C-Jugend-Bereich. Wir würden auch Trainer stellen, wenn Bedarf besteht. Aber da sind konkrete Aussagen noch schwierig, weil ja niemand genau weiß, wann denn die Saison wirklich weitergeht.

Das Gespräch führte Dieter Priglmeier

„Die dreckigen Dreihundert“

Auch ohne Trainingscamp tobt sich der Trisport-Nachwuchs aus

Erding – Es ist das Jahreshighlight schlechthin für den Nachwuchs von Trisport Erding: das Frühjahrstrainingslager in Inzell. Ein Wochenende lang findet traditionell hier der Feinschliff für die anstehende Triathlonssaison statt. Trainiert wird von morgens bis abends, sportartspezifisch, aber auch Wandern steht auf dem Programm. Doch heuer ist alles anders.

Kein Trainingslager, nicht mal trainieren gemeinsam ist möglich. Die Coronakrise kann den Kindern vielleicht dies nehmen, nicht aber die Motivation, das Beste aus der Situation zu machen und weiter Gas zu geben.

Deshalb organisierten die Trainer Simone Blumoser und Frauke Schönfelder kurzerhand ein Trainingslager zu Hause – jeder für sich und doch irgendwie gemeinsam. „Die Kids haben sich untereinander abgesprochen, dass sie auf den vorgegebenen Strecken auch wirklich allein waren. Der Erfahrungsaustausch fand nach jeder Einheit über eine WhatsApp-Gruppe statt“, so Blumoser.

Das Programm: Von lockerem Dauerlauf über Lauf-ABC und dem mehrmaligen Er-



Intensiv statt Inzell: Der Trisport-Nachwuchs trainiert heuer coronabedingt daheim.

FOTO: (CC)

Klinikbergs bis hin zu mehrstündigen Radausfahrten und Krafttraining war alles dabei. Nach der Einheit „Die dreckigen Dreihundert“, ein hochintensives Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht, fiel auch der ein oder andere Kraftausdruck im Online-Chat.

„Wir haben versucht, nicht nur einen Trainingsplan zu mailen, sondern unsere sechs Schüler und 15 Jugendlichen auch ein wenig anzuspornen. Jammern darf dann auch sein, nach der Einheit ist man dann umso stolzer“, so Blumoser. Sie selbst zog die Einheit ebenso durch – wer aus-

teilen kann, muss schließlich auch einstecken können.

Zusammen schwitzen und zusammen schimpfen und zusammen erfolgreich sein – das zeichnet die Trikids normalerweise und in Coronazeiten ganz besonders aus. „Die machen das so großartig und mich damit so stolz“, schwärmt Blumoser und hat schon einen Plan B für ihre kleinen Athleten im Gepäck. Wenn sich alles gut entwickelt, soll es als Entschädigung 2020 doch noch ein Trainingslager in Inzell geben – zwar im Winter und statt Triathlon nur Biathlon.

CAROLINE CORNFINE

Der Super-Sonntag naht

MA CLUB CHAMPIONSHIP Hauptrunde geht zu Ende



Erding – Die Offene Kreismeisterschaft geht in den Endspurt. Am 13. Spieltag der Hauptrunde setzten sich die Tabellenführer der beiden Divisionen locker durch. Allerdings musste Schwaigs Top-Spieler Hannes Empl bei einem torlosen Remis zwei Punkte liegen lassen. Das Top-Spiel der Division II gewann Aspis Taufkirchen gegen die SG Langenpreising/Zustorf und setzte sich auf Rang zwei. Dominik Dorsch, Zustorfs Spielertrainer auf dem Platz, kassierte dabei sein drittes Unentschieden. „Leider habe ich schon öfter mal verloren“, ärgert er sich. Dennoch: Er zählt zu den Besten dieser Division. Seine Taktik: „Defensiv gut stehen und vorne meine Chancen machen.“ Mit 69 Zählern ist sein Team so gut wie sicher für die Playoffs qualifiziert.

Derzeit läuft der 14. Spieltag. Die letzte Runde steigt am morgigen „Super-Sonntag“. Für die Playoffs qualifizieren sich die Vereine auf Platz zwei bis sieben. Die beiden Erstplatzierten ziehen direkt ins Viertelfinale ein.

Neben Erdinger Weißbier und Sportpark Schollbach sponsert nun auch die Barmer die offene Erdinger Fuß-

SV Eichenried - TuS Oberding	9:0
(Dobry:Acilan 11:0, Gruber:Werner 3:0, Huber L.:Huber B. 4:3)	
1. FC Sportfreunde Schwaig	181:49 96
2. FC Finsing	124:56 78
3. SV Würth	104:78 66
4. SpVgg Altenerding	118:97 64
5. FC Moosinning	112:78 63
6. SV Eichenried	105:76 62
7. FC Forstern	103:93 53
8. FC Seeshaupt	108:106 47
9. Garmisch-Partenkirchen	80:92 43
10. RW Klettham-Erding	84:101 39
11. FC Langengeisling	97:99 37
12. Türk Gücü Erding	70:126 34
13. VfB Hallbergmoos	71:122 34
14. SpVgg Eichenkofen	61:136 26
15. TuS Oberding	59:168 18

Division II:	
Langenpreising/Zustorf - Aspis Taufkirchen	2:5
(Dorsch:Guttmann 1:1, Hös:Georgiadis 4:5, Reithmeier:Empl 2:2)	
SC Kirchsch - VfL Waldkraiburg	0:3
(Hehenberger:Jusic 2:3, Zollner:Grahovac 1:7, Bönisch:Kürbuz -)	
SVA Palzing - TSV Moosburg Neustadt	1:1
(Kaden:Cayli 1:8, Karremann:Gessler 1:1, Goldbrunner:Czeloth 3:4)	
SG Reichenkirchen - TSV Wartenberg	9:0
(Persau:Lehmann 8:3, Erbligin:Unterreitmeier 5:2, Lehner:Vogt 3:2)	
FC Hohenpolding - RW Klettham II	4:4
(Kroneder:Greckl 3:5, Eibl:Gerigk 1:1, Nitzl:Simmet 6:3)	
Inning am Holz - Gilching-Argelsried	2:5
(Weigert:Michl 1:1, Daimer:Diker 1:1, Dobra-wa:Buckl 3:9)	
FC Hörgersdorf - SC Fürstfeldbruck	2:5
(Gruber:F. Besirevic 3:3, Feldhofer:A. Besirevic 3:3, Wendlinger:Rahmani 0:3)	

1. TSV Gilching-Argelsried	144:56 85
2. TSV Aspis Taufkirchen	110:80 89
3. SG Langenpreising-Zustorf	132:77 69
4. FC Inning am Holz	101:82 59
5. SC Kirchsch	105:60 57
6. SC Fürstfeldbruck	107:94 56
7. FC Hohenpolding	100:107 55
8. TSV Moosburg Neustadt	91:95 54
9. Rot-Weiss Klettham-Erd.	102:97 52
10. VfL Waldkraiburg	92:100 48
11. FC Hörgersdorf	85:90 45
12. SG Reichenkirchen	76:111 41
13. SV Ampertal Palzing	70:125 30
14. TSV Gräfelfing	86:141 24
15. TSV Wartenberg	54:135 18

IN KÜRZE

SpVgg Eichenkofen Jungvögel in der Umkleidekabine

Anstelle von Jungspielern hört man momentan junge Rotschwänzchen in der Umkleidekabine der SpVgg Eichenkofen in ihrem schönen Nest nach Futter schreien. Über das gekippte Fenster der Dusche haben die Vogel-Eltern auf liegendebliebenen weißen Socken einen ruhigen Platz für den Nestbau gefunden. Bald werden die fünf Jungvögel das Nest verlassen und dann hoffentlich die Neikofner Fußballer wieder zurückkommen.

TEXT/FOTO: PG

